



Liebe Freundinnen und Freunde,  
wir brauchen Ihre Hilfe!

2004 war für die Direkte Demokratie ein ereignisreiches Jahr. Es gab viele Erfolge. Es zeichnen sich aber auch neue Hindernisse ab:

**Volksentscheide in Europa –  
in Deutschland stellen sich die Parteien quer.**

Europa bekommt eine Verfassung. Als höchstes Gesetz ist die Verfassung naturgemäß Sache des Volkes. In vielen europäischen Ländern (z.B. Frankreich, England, Spanien) entscheiden die Bürgerinnen und Bürger über die EU-Verfassung. Dagegen findet in Deutschland ein parteitaktisches Verwirrspiel statt, aus dem am Ende wohl nichts herauskommen wird.

Ein kurzer Versuch der Entwirrung:

- Bundestags-FDP, CSU und PDS waren am Anfang des Jahres für eine Volksabstimmung über die EU-Verfassung.
- Bundestags-SPD und Grüne waren gegen eine Volksabstimmung über die EU-Verfassung. Da innerhalb der Wählerschaft und Parteibasis von Grünen und SPD diese Ablehnung nicht verstanden wurde, wollen nun diese Bundestagsfraktionen einen Gesetzentwurf einbringen, der die allgemeine Einführung der Volksabstimmung vorsieht. In diesem Gesamtpaket wäre auch eine Volksabstimmung über die EU-Verfassung möglich.

- Bei dieser Vorlage einer Maximallösung ist ziemlich sicher, daß CSU, CDU und FDP nicht mitmachen werden. Die CDU ist sowieso gegen alles.
  - In jedem Fall ist aber im Bundestag eine 2/3-Mehrheit notwendig, da es sich um eine Grundgesetzänderung handelt.
  - Es sieht also so aus, daß wir Bürgerinnen und Bürger am Ende gar nichts bekommen: Keinen einmaligen Volksentscheid zur EU-Verfassung und keine allgemeine Einführung der Volksabstimmung! Und jede Partei kann mit dem Finger auf die anderen zeigen und sagen: die sind Schuld.
- (Weitere Infos: [www.meine-stimme-zaehlt.de](http://www.meine-stimme-zaehlt.de) und [www.european-referendum.org](http://www.european-referendum.org))



## Hamburg wird Hauptstadt der Direkten Demokratie – Regierungspartei will Volksabstimmung unbrauchbar machen

Nachdem wir vor zwei Jahren das Volksbegehren „Faires Wahlrecht“ gestartet haben, gab es in Hamburg vier weitere erfolgreiche Volksbegehren. In Hamburg sind die Hürden zur Einleitung einer Volksabstimmung noch überwindbar. Dagegen sind in fast allen anderen Bundesländern die Hürden unüberwindbar und so gab es in diesen Ländern kaum erfolgreiche Volksbegehren.

In Hamburg begann die Saat der Direkten Demokratie hoffnungsvoll aufzugehen, als Vorbild und Ausstrahlung auf ganz Deutschland. Für die Regierungspartei, die CDU, ist dieses kleine Pflänzchen aber Unkraut und sie will es kurzerhand ausreißen und die Bürgerinnen und Bürger wieder mundtot machen. Die Hamburger CDU hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der beim Volksbegehren die freie Unterschriftensammlung und beim Volksentscheid die Zusammenlegung mit Wahlterminen verbietet. Wenn aber beim Volksbegehren nur noch die Eintragung in den Amtsstuben möglich ist, sind die notwendigen 65.000 Einleitungsunterschriften kaum mehr zu schaffen. Und wenn die Abstimmungstermine nicht mehr mit Wahlterminen gekoppelt werden können, dann sinkt naturgemäß die Beteiligung und die Volksentscheide scheitern an den Zustimmungsklauseln. Damit wäre die Direkte Demokratie in Hamburg tot.

## Wir gehen nach vorne...

Wir fassen diese Vorgänge im Bundestag und in Hamburg als Ermunterung auf und gehen nach vorne. Im letzten Rundbrief haben wir Ihnen unsere „Aktion Wahlstreik! – für die Einführung der bundesweiten Volksabstimmung“ vorgestellt. Der Start dieser Aktion hat solche Wellen geschlagen, daß die Erstauflage unserer Aktionskarte von 20.000 Stück bereits vergriffen ist. Unsere neue Internetseite [www.aktion-wahlstreik.de](http://www.aktion-wahlstreik.de) ist fertig und wächst stetig. Wir scheinen wieder einmal einen Nerv getroffen zu haben. In Hamburg wurde am 10. Dezember 2004 das Volksbegehren „Rettet den Volksentscheid“ eingeleitet. Dieses wird von einem großem Bündnis von Vereinen und Organisationen unterstützt. Wir möchten vom OMNIBUS auch wieder unseren Teil beisteuern. ([www.rettet-den-volksentscheid.de](http://www.rettet-den-volksentscheid.de))



## ... und brauchen Ihre Hilfe!

Wir würden uns vorbehaltlos über die gute Resonanz auf die „Aktion-Wahlstreik!“ und den Start des neuen Volksbegehrens in Hamburg freuen können, wenn wir nicht gleichzeitig vor einem akuten Finanzproblem stehen würden.

Wir haben für den Anschub der Aktion Wahlstreik über 8.000,- Euro investieren müssen, die unser ohnehin enges Budget sprengten. Viele neue Kartenbestellungen gehen zur Zeit ein und wir müssen dringend nachdrucken. Druck und Versand können wir ohne Ihre Hilfe nicht mehr realisieren.

Außerdem ist erschwerend hinzugekommen, daß immer mehr Menschen durch die Wirtschaftskrise und den massiven Sozialabbau an ihre finanziellen Grenzen stoßen. Wir haben dadurch 2004 über 400 Förderer und etwa 20.000,- Euro Spendengelder verloren. Unser Förderkreis ist dennoch leicht gewachsen und wir schaffen es sogar das Jahr 2004 ohne Minus abzuschließen. Alle Ausgaben in Höhe von ca. 220.000,- Euro konnten gedeckt werden. Doch wir haben aus den Vorjahren noch Schulden für Investitionen in den fahrenden OMNIBUS und in den Aufbau des Förderkreises von ca. 60.000,- Euro. Diese Kredite sollten in diesem Jahr teilweise zurückbezahlt werden. Das war nun in 2004 nicht möglich.

# OMNIBUS

gemeinnützige GmbH für Direkte Demokratie

Wenn ich zurückblicke, bin ich selbst immer wieder erstaunt, daß wir schier Unmögliches schaffen, obwohl wir schon all die Jahre mit knappsten Geldmitteln haushalten müssen.

Jetzt brauchen wir dringend Ihre zusätzliche und kurzfristige Hilfe in Form einer Spende. Sonst stehen wir wirklich vor ernststen Problemen. 10, 20 oder 50 Euro für die Zukunft! Sie wissen, es ist eine hervorragende Investition. Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe!

Ich wünsche Ihnen im Namen aller OMNIBUS-Mitarbeiter

erholsame Feiertage und ein wunderbares Jahr 2005

Herzlichst

*Thomas Mayer*  
Thomas Mayer



OMNIBUS g GmbH  
für Direkte Demokratie  
Öschstr. 24  
87437 Kempten

Tel. 0831 - 57 07 689  
Fax 0831 - 58 59 202  
email [info@omnibus.org](mailto:info@omnibus.org)  
[www.omnibus.org](http://www.omnibus.org)

GLS Gemeinschaftsbank  
BLZ 430 609 67 Konto 800 673 00  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 700 205 00 Konto 8 843 000

Gesellschafter  
Thomas Mayer, Brigitte Krenkers,  
Johannes Stüttgen  
HRB 23167, Düsseldorf